

# Salzburger Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Salzburger Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Salzburger Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 91.

Salz, Sonntag den 17. April

1859.

Hierzu eine Beilage

## Deutschland.

**Berlin, d. 15. April.** In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde der zweite Theil des Militair Etats beraten. Von den Revisoren wurde auf Antrag der Budget-Kommission der für dies Jahr geforderte Mehrbedarf von 26,000 Thln. abgelehnt. In Bezug auf die Anstellung von civilversorgungsberechtigten Unteroffizieren bei Eisenbahnen hatte die Kommission eine befürwortende Resolution beantragt, wonach bei künftigen Konzeptionen den Privatgesellschaften die Anstellung solcher Individuen zur Bedingung gemacht werden soll; das Haus lehnte diesen Theil der Resolution ab. Die in ähnlichem Sinne gestellte Resolution wegen Anstellung von Offizieren wurde angenommen. Der Etat für die Hohenzollernschen Lande wurde ohne Discussion erledigt. — Bei der Berathung des vierten Petitionsberichtes der Gemeinde-Commission brachte, in Anlaß der Petition der Deutsch-Kroner Kreisstände auf Reform der kreisständischen Verfassung, der Abg. v. Vincke (Hagen) die in den Zeitungen erwähnten Proteste verschiedener Kreisstände gegen die Zulassung jüdischer Rittergutsbesitzer tadeln und abweisend zur Sprache; der Abg. v. Brandenburg sprach einige abwehrende Worte; Präsident Graf Schwerin erklärte, diese Discussion abzuschneiden zu wollen, indem dieselbe nicht zur Sache gehöre; Abg. v. Vincke protestirte dagegen. Das Haus trat dem Präsidenten bei. Die Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung wurde mit großer Majorität beschlossen. Der Minister des Innern hatte erklärt, dieselbe werde der Regierung willkommen sein.

Das Ehegesetz hat jetzt glücklich unser Abgeordnetenhaus passiert, wobei es vorläufig wohl sein Bewenden haben wird, denn über das Herrenhaus macht man sich um so weniger Illusionen, als die zur Vorberathung des Gesetzes gewählte Commission eine nicht mißzuversehende Signatur trägt. Es ist schon bei der Debatte im Abgeordnetenhaus vielfach auf das Verhalten der Koryphäen im andern Hause bei früheren Beratungen desselben Gegenstandes Bezug genommen und die Herren Stahl, Uehring, Uhlen und andere sind als Vertheidiger der facultativen Civilehe bezeichnet worden, ja Graf Klenckow hat bei der Berathung der Verfassung als Berichterstatter sogar der obligatorischen Civilehe mit Nachdruck das Wort geredet. Die „Dr. Ztg.“ reproducirte vorgestern die betreffenden Verhandlungen nach den stenographischen Berichten des Jahres 1849, wird sich in ihrer Hoffnung aber ebenfalls getäuscht sehen, daß sich die damaligen Aeusserungen Stahl's jetzt noch von Wirkung zeigen werden. Wie diese Partei jetzt über die Civilehe denkt, ist hinlänglich aus der „N. Dr. Ztg.“ und den Reden der Abgg. Blankenburg und Renard bekannt, wenn auch der jetzige Entwurf viel milder ist, als was die Wortführer der Partei vor zehn Jahren noch freiwillig anerkannten.

In der gestrigen Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses kam außer den in der vorigen Nummer bereits erwähnten Gegenständen noch der Antrag des Abg. v. Rosenberg Bipinsky, wegen der justiziarischen Verhaftung in Desraudations- und Konventionssachen zur Berathung und Annahme.

Von den Abgg. Behrend (Danzig), Milde, v. Bockum-Dolfs, Karsten, Anser, Scheller, Braemer, v. Forckenbeck, v. Sauten (Lubau), Housselle, v. Below ist wegen ihrer Abstimmung beim Ehegesetz folgende Erklärung abgegeben:

Die unterzeichneten Mitglieder des Hauses der Abgeordneten haben bei der am 11. d. M. erfolgten Abstimmung über die §§. 1 und 2 des Ehegesetzes über das Eherecht für die von der Kommission vorgeschlagene, die facultative Civilehe anordnende Fassung gestimmt, obgleich sie grundsätzlich der obligatorischen Civilehe den Vorzug geben. Sie halten es für ihre Pflicht, hiermit zu erklären, daß allein die Rücksicht, es könne für die facultative Eheschließung verwerfendes Votum das Schicksal des ganzen Gesetzes und damit die mit demselben beabsichtigte notwendige Lösung der zwischen Staat und Kirche zur Zeit bestehenden Konflikte in Frage stellen, sie veranlaßt hat, der vorgeschlagenen Fassung ihre Zustimmung zu geben.

Eine ähnliche längere Erklärung, welche vorzugsweise dadurch abweicht, daß die Unterzeichneten ausführen, weshalb sie für die obligatorische Civilehe sind, haben folgende Abgeordnete zu Protokoll gegeben: Jonas, v. Ammon, v. Sauten (Zulienfelde), v. Hoyerbeck, Hinrichs, André, Grabow, Herrmann, Hölzer (Damm), Ahmann, Berger, Thiel, Zimmermann, Winter, Zechow, Naumann (Pofen), Harfort, Nischke (Reichenbach), Lary, Duassowski, Jacob, Diesterweg, Meyhöfer, Schenkel.

Die Commissionen des Hauses der Abgeordneten für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe haben vereinigt mehrere Petitionen von allgemeinem Interesse beraten. Zehn Petitionen wollen Aufhebung des Actiensteuergesetzes vom 18. November 1857; die Commissionen befürworten nicht die Aufhebung, beantragen aber Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung bei der demnächstigen Revision der gesamten Gewerbesteuer-Gesetzgebung. — Petitionen aus Merseburg und Naumburg beantragen Aufhebung des Verbots des auswärtigen Papiergeldes vom 25. Mai 1857; die Commissionen beantragen Tagesordnung.

Seitens des Handelsministers ist fast auf alle Eingaben, die in letzter Zeit in Beziehung auf neue Eisenbahnprojekte an ihn gerichtet worden sind, ein einfach abschläglicher Bescheid erteilt worden, indem es nicht in der Absicht der Regierung liege zur Zeit der Ausführung eines dieser Projekte näher zu treten. Es liegt jetzt ein solcher abschläglicher Bescheid in Beziehung auf das Projekt wegen Erbauung einer Eisenbahn von Belgard in Pommern nach Bromberg vor.

Eine Zusammenstellung, die über die sämtlichen in Preußen im Jahre 1858 ausgebrochenen Concurse angefertigt worden ist, ergibt eine Zahl von 1657 im Laufe des Jahres neu eröffneten Concursen, d. h. 216 mehr als im Jahre vorher. Trotzdem die eigentliche Handelskrise bekanntlich schon im Jahre 1857 zum Ausbruch kam, machten sich die eigentlichen verderblichen Nachwirkungen derselben auf die finanzielle Lage des Handelsstandes doch vornehmlich erst im Laufe des Jahres 1858 bemerkbar, woraus es sich leicht erklärt, weshalb die Zahl der Concursen im Jahre 1858 so beträchtlich größer ist als die im Jahre 1857.

Es geht das Gerücht, daß der Oberkirchenrath trotz der Willfährigkeit, welche er in letzter Zeit wiederholt und neuerdings erst wieder in dem Erlasse wider den Professor Hengstenberg gegen die Grundsätze des jetzigen Ministeriums gezeigt hat, doch mit nächstem eine vollkommene Umgestaltung erfahren wird.

Das mittelst Bekanntmachung vom 10. November v. J. ausgesprochene Verbot des Debits der in Bern in der Schweiz erscheinenden Zeitung „Der Bund“ ist vom Minister des Innern mittelst Bekanntmachung vom 13. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Belgard, d. 12. April.** Am gestrigen Tage ist hieselbst ein sehr zahlreich besuchter Kreistag abgehalten worden, auf welchem das vielbesprochene Rescript des Ministers des Innern vom 16. Februar über Zulassung jüdischer Rittergutsbesitzer zur Ausübung der Standeschaft den Kreisständen mitgetheilt wurde. Diese beschloßen hierauf mit allen gegen drei Stimmen, in einer an den Prinz-Regenten zu richtenden Adresse ihre tiefe Bekümmerniß über dieses Rescript und die Bitte um Wahrung des christlichen Charakters unserer Obrigkeit in legislativischen Wege auszusprechen. Eben so wurde mit überwiegender Majorität eine Rechtsverwahrung an das königliche Staatsministerium zu richten beschlossen. (Vbd. 3.)

**Hannover, d. 14. April.** Die moderne kirchliche Richtung marschirt vorwärts in unserem Lande. Drei hervorragende Vertreter derselben wurden kürzlich mit höheren Kirchenämtern bedacht. Einer davon, Pastor Spitta in Peine, ist durch seine geistlichen Tünder auch wohl auswärts bekannt. In den dreißiger Jahren war dieser Herr

unter den ersten in unserm Lande, welche in häuslichen Zusammenkünften einer mystischen Auffassung der christlichen Lehre Boden zu gewinnen suchten. Einige Unteroffiziere, welche damals an diesen Conventikeln Theil nahmen, erfuhren damals so scharfe Zurechtweisungen, wie sie heutzutage wegen der Theilnahme an den freien Gemeinden in Preußen vorkommen mögen. Der zum schulfundigen und geistlichen Consistorialrath in Stade beförderte Superintendent Küster in Wfeld ist ein Bruder des Generalsecretärs im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und des Regierungsraths im Ministerium des Innern. Sein Nachfolger in der Superintendentur ist ein hochkirchlicher Geistlicher Namens Erd, der die Leitung des Wfelder Schullehrerseminars zu übernehmen haben wird. Es heißt, daß auch das hiesige Schullehrerseminar der Ueberwachung eines hochkirchlichen Mannes anvertraut werden soll. Man braucht also die Hoffnung nicht aufzugeben, demnächst die Lehrer vollständig von der modernen Kirchenlehre erfüllt zu sehen.

**Darmstadt, d. 11. April.** Unser Ministerium hat, wie dem „Dr. Z.“ berichtet wird, aus Anlaß der letzten Agitationen auf kirchlichem Gebiete, die sich theils für eine strengere confessionelle Richtung im Kirchenregimente, theils dagegen erklärten, den Kreisämtern durch ein Circular Folgendes eröffnet: „Da die in der evangelischen Kirche des Großherzogthums bestehenden verschiedenen Confessionen durch die Gesetzgebung, die Organisation der Kirchenbehörden und die kirchlichen Einrichtungen des Schutzes, auf welchen sie Anspruch haben, in vollem Maße genießen, so liegt weder zu den von der einen, noch von der andern Seite gebiegen Befürchtungen und ausgesprochenen Wünschen ein gegründeter Anlaß vor. Wir empfehlen Ihnen deshalb durch geeignete Belehrung dahin zu wirken, daß nicht durch derartige Agitationen der kirchliche Friede in den Gemeinden gestört werde.“

**München, d. 13. April.** Eine Mittheilung eines Würzburger Blattes, die abenteuerlich genug klingt, wird jetzt auch von der „M. W.“ reproduziert. Sie lautet wörtlich: „Wie verlautet, beabsichtigt man in Mexico C. I. Hoheit den Prinzen Walbert von Bayern zum Kaiser zu erheben. Nachrichten aus Spanien zufolge sind von Seite des Generalkongresses dieses Freistaates bereits desfallsige Anträge gestellt und Unterhandlungen mit der spanischen Regierung im Gange.“

**Frankfurt a. M., d. 14. April.** Auch aus den umliegenden kleineren Staaten mehren sich die Anzeichen, daß man aller Orten auf jede Eventualität sich vorzubereiten beginnt. In Württemberg namentlich, wo man entscheidenden Orts sehr lange und sehr bedenklich geschwanzt haben soll, erwartet man jetzt von einem Zuge zum andern die Anordnung der Kriegsbereitschaft. In Hessen-Darmstadt ist für das ganze Land die sofortige Aufnahme und Vorkürzung aller zum Kriegsdienst tauglichen Pferde befohlen und theilweise schon eins Werk gesetzt. Im Herzogthum Nassau endlich werden fordern alle diejenigen, welche als Einsteher einzutreten beabsichtigen sollten, aufgefordert, so schnellig als möglich die betreffenden Anmeldungen einzureichen.

(D. A. 3.)  
**Oesterreich.** Die „A. A. Z.“ bringt jetzt den franz. Wortlaut der Note des Grafen Buol an den russischen Gesandten in Wien, nebst einer Note des Grafen Buol an Lord Loftus über den Vorschlag Rußlands in Betreff des Zusammentritts eines Kongresses zur Regelung der italienischen Frage. In letzterer Note wird auf eine Beilage hingewiesen, welche die vier Punkte enthält, die England als Grundlage für die Kongreßverhandlungen vorgeschlagen hatte. (Dieselben sind nachstehend mit gesperrter Schrift gedruckt.) Graf Buol hat jeden dieser Punkte mit Bemerkungen über die österreichische Auffassung versehen und einen fünften hinzugefügt. Das Schriftstück lautet:

I. Mittel, die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Oesterreich und Sardinien zu sichern. — Der Kongreß wird die Mittel prüfen, Sardinien zur Erfüllung seiner internationalen Pflichten zurückzuführen, und er wird sich mit den Maßregeln beschäftigen, welche die Wiederkehr der gegenwärtigen Verwickelungen verhüten können.

II. Räumung der römischen Staaten von den fremden Occupationstruppen und Erwägung der Reformen in den italienischen Staaten. — Man wird die Frage der Räumung der päpstlichen Staaten diskutieren können. Der Kongreß wird den drei direkt theilhabenden Mächten die Details der Ausführung überlassen. Man wird die Frage der Verwaltungsreformen beraten können, um sich über die zu ertheilenden Rathschläge zu verständigen; aber ihre definitive Annahme bleibt an die Entscheidung der direkt theilhabenden Staaten gebunden.

III. Eine Kombination, welche die Spezialverträge zwischen Oesterreich und den italienischen Staaten zu ersetzen hat. — Die Gültigkeit unserer Verträge würde seiner Diskussion unterzogen werden können, aber wenn alle auf dem Kongreße vertretenen Mächte unter sich übereinkommen, ihre politischen Verträge mit den italienischen Staaten vorzulegen, so wird Oesterreich seinerseits sich ebenfalls herbeilassen. Es wird sich mit den mittheilhabenden Staaten verständigen, um ihre gemeinsamen Verträge dem Kongreß vorlegen zu können und um zu prüfen, in welchem Maße ihre Revision für nützlich erkannt werden mag.

IV. Die Territorialverhältnisse oder die Verträge von 1815 werden nicht berührt werden. — Wir sind vollkommen einverstanden, daß weder die bestehenden Territorialverhältnisse, noch die Verträge von 1815, noch die sonstigen Verträge, welche in Ausführung dieser Akte geschlossen sind.

V. Verhandlung über eine gleichzeitige Entwaffnung der großen Mächte.

Bei den augenblicklichen Verhandlungen wegen des Kongresses handelt es sich, wie es heißt, um einen neuen von Frankreich ausgegangenen und von anderer Seite unterstützten Gegenvorschlag, wonach nicht, wie Oesterreich wollte, die allgemeine Entwaffnung dem Kongresse vorbegehen, sondern dieser baldigst (23. April) zusammentreten und mit dem Beschluß der allgemeinen Entwaffnung seine Thätigkeit beginnen soll.

Die „Dsd. Post.“ schreibt: Die allgemeine Entwaffnung zurück weisen, diese öffentlich vor ganz Europa bekennen, man wolle den Krieg. Um dem auszuweichen, wird nun, wie wir vernehmen, von Frankreich beantragt, den einzuberufenden Congreß

die Entwaffnungsmaßregel beschließen zu lassen. Es braucht nicht erst des Längern bewiesen zu werden, daß damit der Charakter der Maßregel verändert würde, daß er seiner ganzen Bedeutung verlustig wäre. Heute entwaffnen, allseitig entwaffnen, heißt den Congreß mit der ausgesprochenen Absicht beschiden, den Frieden Europas durch die Ergebnisse der gemeinsamen Berathung besiegeln, wirkliche Missstände in den Zuständen Italiens durch freundschaftliche Uebereinkunft möglichst beseitigen, das Recht, das positive Recht als unantastbar ansehen zu wollen. Die Kriegsrüstungen fortsetzen, damit der Congreß deren Abstellung beschließen, heißt einen innern logischen Widerspruch sanctioniren, heißt der Revolutions- wie der Kriegspartei anderer Länder ein Voraus gewähren. Endlich aber — und darin liegt, wie wir besorgen müssen, des Pubels wahrer Kern — hat das Verlangen eines solchen Aufschubs die Bedeutung, die Entwaffnungsfrage als verbunden mit der Piemont und Frankreich genehmen Lösung der verschiedenen italienischen Fragen betrachten, das gezückte Schwert nicht eher in die Scheide zurückzuführen zu lassen, bis Oesterreich, bis alle Mächte sich den Dictaten Frankreichs gefügt. Wollte auch der Congreß die allseitige Entwaffnung als erste Maßregel beschließen, — practisch hätte sie alsdann doch keinen Werth, bis er zu Ende getagt. Europa aber verlangt Beruhigung, die öffentliche Meinung aller Länder ist empört darüber, daß man Combinationen zur erhofften oder zur angeblichen Beglückung Italiens „studiren“ soll, umgeben von achtmahnhunderttausend Bajonetten!

Die Londoner Freitagss-Times meldet aus Wien vom 14. d. als authentisch, daß Oesterreich ohne vorherige allgemeine Entwaffnung seinen Beitritt zum Kongreß entschieden verweigert habe.

### Frankreich.

**Paris, d. 14. April.** Graf Walewski soll am Sonnabend Kenntniss von den neuen zwischen Oesterreich und England vereinbarten Vorschlägen erhalten haben; dieselben wurden sofort in Betracht genommen und am Montage im Ministerathe in Berathung gezogen. Der Kaiser nahm, um einen neuen Beweis seiner Mäßigung und Barmherzigkeit zu geben, das Prinzip der allgemeinen Entwaffnung an. In der „Patrie“ wurde bei Besprechung dieser Angelegenheit jedoch angedeutet, es scheine sich übrigens hierbei von selbst zu verstehen, daß die Einwilligung des Kaisers nur unter der Bedingung erfolgt sei, daß der Status quo in Italien verändert werde. Oesterreich hat diese Bedingung in so fern zugestanden, als es seine Annahme der vier Punkte erneuert hat. An dem Zustandekommen des Kongresses ist demnach durchaus nicht mehr zu zweifeln, und nichts desto weniger ist die Beruhigung der Gemüther wieder sichtbar im Zunehmen; man fürchtet, man werde zu Ende des Monats wieder auf demselben Punkte stehen, wie jetzt um die Mitte April. — Lord Cowley hat wegen der täglichen Beziehungen, die zwischen den Gesandtschaften und den Tuilerien jetzt lebhafter als je sind, seine londoner Reise wieder aufgegeben. Die Mission Persigny's, der gestern nach London abgereist ist, wird als eine auf die jetzigen Verhandlungen bezügliche confidentielle bezeichnet. — Mit einer ganz ungewöhnlichen Strenge werden jetzt in Frankreich die Steuern aller Art eingetrieben. Es regnet von allen Seiten kein Mahngel mit der einfachen Andeutung: gefahren in drei Tagen keine Zahlung, so werde zur Militärerektion geschritten.

**Paris, d. 14. April.** Sicherem Vernehmen nach schreiten die Verhandlungen Betreffs des Zusammentritts des Kongresses nur langsam vorwärts. Bedeutende Schwierigkeiten sollen noch zu überwinden sein. — An der heutigen Börse wurde die Belorgnis noch vermehrt durch das Gerücht, daß Graf Walewski heute Morgens einen heftigen Streit mit Lord Cowley gehabt habe, und daß der „Moniteur“ morgen kriegerische Nachrichten bringen würde. — Die gefristete Konferenzsitzung hat nur eine Stunde gedauert. In derselben wurde der Entwurf des Protokolls vorgelesen, an dem Oesterreich und die Porte einige Modificationen angebracht haben wollen. Aus diesem Grunde wird eine dritte Konferenzsitzung stattfinden.

**Paris, d. 15. April.** (Tel. Dep.) Der so eben veröffentlichte Monatsausweis der Bank von Frankreich ergibt für den Monat März eine Verminderung des Baarvorraths um 13 Mill., des Portefeuille-Bestandes um 2 Mill., der laufenden Rechnung des Staatsschatzes um 12,500,000, und der Rechnungen mit Privaten um 19,500,000, dagegen eine Vermehrung der Vorkasse auf Werthpapiere um 11,750,000, so wie der umlaufenden Noten um 24 Mill. Fr.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 13. April.** Der „Morning Post“ wird aus Paris vom 12. April telegraphirt: „Die englische Regierung schlägt vor, daß die allgemeine Entwaffnungsfrage so bald als möglich nach dem Zusammentritt des Kongresses den Bevollmächtigten vorgelegt werden soll. Es ist möglich, daß dieser Vorschlag angenommen wird.“ In ihrem Leit-Artikel legt die „Post“ wenig Gewicht auf die Bemühungen der Diplomatie, den Frieden zu erhalten. Frankreich, Sardinien und Oesterreich wollten alle drei den Krieg, wie man aus dem Maßstabe und der Eile ihrer Rüstungen sehe. Im City-Artikel der „Times“ werden die friedlichen Aeußerungen des französischen Blattes „Pays“ als ein bloßer Kunstgriff bezeichnet, um die Wachsamkeit, mit der das Publikum die Pläne Frankreichs beobachte, einzuschärfen.

**London, d. 15. April.** (Tel. Dep.) In beiden Häusern des Parlamentes wurden gestern von Seiten der Regierung die Mittheilungen, welche sie heute über die auswärtigen Angelegenheiten machen wollte, auf nächsten Montag verschoben. Im Ders wie im Unterhause wurden den Offizieren wie den Soldaten der indischen Armee Danksgesungen für die England durch Unterdrückung des indischen Aufstandes geleisteten Dienste votirt.



Vorschriftsmäßige neue Zollgewichte, geacht und ajustirt, zu billigsten Preisen bei **J. G. Mann.**

**Drainröhren** in allen Größen, poröse Steine, Klinker, rothe Mauersteine, Chamottesteine, (Engl. und Salzmün-der) Hausflurwürfel, Dach- und Hohlziegel bei **J. G. Mann.**

### Auction von Schnittwaaren.

Montag den 18. April d. J. und folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab Fortsetzung der Auction in der Wagner'schen Concurs-Sache im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier.

Zur Verfeigerung kommen: Seidene, wollenene und halbwillene Zeuge, Tibets, Mousse- lin de laine, Kattune, Damast-Tafelgedecke, Handtücherzeuge, Leinwand, Bettbarchent und Bettzeuge, feine Oberbenden, Tisch- u. Bettdecken, Shawl- und Sommertücher, seidene, Moirée- und Sammet-Mantillen, Doublestoffe zu Damen-Manteln, sowie feine fertige Mäntel, weiße gestickte Unterröcke u. s. w.

Gleichzeitig werden 3 Orbst schwarze Tinte versteigert.

Ordnung, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Exorator.

### Wein-Auction.

Montag den 18. d. Mts. u. folg. Tage Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18: **Schluss der Herren Theune & Brauer'schen Wein-Auction.**

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Exorator.

### Verkauf eines Gasthofes.

Veränderungshalber will der Gastgeber Herr **Breithaupt** in Gernrode am Harz seinen daselbst belegenen Gasthof zum goldenen Löwen nebst Wirthschaftsinventar verkaufen. In Vollmacht des Hrn. **Breithaupt** habe ich einen desfallsigen Verkaufstermin zum öffentlichen Meistgebot auf Freitag den 29. April d. J. Nachmittags 2 Uhr in belegenem Gasthose ange- setzt, zu welchem Kauflustige geladen werden.

Die Bedingungen sind den Käufern sehr gün- stig, namentlich kann der Kaufpreis zum größ- ten Theile hypothetisch am Grundstück ver- bleiben.

Die Bedingungen werden im Termine be- kannt gemacht.

Balkenstedt am Harz, d. 10. April 1859.  
Der Rechts-Anwalt  
**Schulz.**

### Haus-Verkauf.

Ein Haus in gutem baulichen Zustande, worin 3 Stuben, 2 Kammern, gr. Bo- denraum, einem sehr trockenen Keller nebst Scheune und Anfahr, einige OR. Gar- ten, auch können 1 1/2 Morgen Acker mit dabei bleiben, ist für einen sehr soliden Preis durch **W. Klemme** in Gonnern sofort zu verkaufen.

Gonnern, den 13. April 1859.

### Landgut-Verkauf.

In der Nähe von Wurzen soll ein schö- nes Landgut, mit 67 1/2 Acker, vollständigem rothen und lebenden Inventar, auszugs- und lehnfrei, Familienverhältnisse halber, Alles wie es steht und liegt, schnell verkauft werden — Forderung 14,500 Rthl. und 8 bis 9000 Rthl. können mehrere Jahre hypothetisch darauf stehen. Bleiben durch den beauftragten Agent **C. A. Fuchs** in Wurzen.

### Hausverkauf in Rosen.

Die mir zugehörigen, hier an der Chaussee gelegenen beiden Wohnhäuser Nr. 119 u. 120 bin ich Willens

Donnerstag den 28. April d. J. in meiner jetzigen Wohnung öffentlich zu ver- kaufen und habe Kauflustige mit dem Bemer- ken ein, daß die Bedingungen schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Rosen, den 6. April 1859.

### August Sammerling.

Eine neumilchende Kuh nebst Kalb und 4 Stück fetter Schweine sind zu verkaufen bei **G. Peter** in Döbel.

In einer fürstlichen Residenz ist ein fre- quenter Gasthof mit schöner Deconomie und nicht unbedeutenden Gerechtlamen zu verkaufen. Preis 10,000 Rthl. Anzahlung 5000 Rthl. Das Nähere erfährt man sub E. S. L. # 84. poste restante Leipzig.

**Eine Landwirthschafterin**, in ge- zahren, in der feinen Küche und im Uebrigen Alles perfect, sucht zu **Jo- hanni** Stellung durch **Ed. Rebling** in **Magdeburg**, Georgenplatz 34.

**Kellner gesucht.** Ein Ober- und ein Zimmerkellner können Stellung erhalten durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**Gesuch.** Für ein Commissionsgeschäft mit verschiedenen Branchen wird ein junger gewand- ter und befähigter Kaufmann gleichsam als Theilnehmer gesucht, welchem bei einer Ein- zahlung von 200 bis 1000 Rthl. der halbe Ge- winnantheil gewährt wird. **A. Lüderitz** in Leipzig, H. Fleischerstraße 23. Briefe franco.

**Grabkreuze, Leichensteine u.** in Holz, Sandstein oder Marmor, **Firmas, Inschriften** in Gold oder beliebiger Farbe nach neuesten Zeichnungen, übernehme jeden **Lein-, Del- und Lackfarben-Anstrich** schnell und billig.

**C. Landmann jun.**, Bildhauer u. Maler, Halle, „Englischer Hof.“

**Monumente, Leichensteine, Grab- kreuze und Platten** werden sauber und billig aus **Granit, Marmor u. Sand- stein** angefertigt bei

**Wilh. Saack**, Stein- u. Bildhauer, vor dem Steinhof.

### Chinesisch. Haarfarbe-Mittel,

um **Kopf-, Augenbraunen- und Bart- haar** sogleich für die Dauer rot braun oder schwarz färben zu können, a 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zu- rückbezahlt.

**Orient. Enthaarungs-Extract,** a Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief ge- wachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantiert.

Alleinige Niederlage für Halle bei **G. Lei- denfrost**, gr. Ulrichstr. 11. Ucherleben: A. Fest. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weissenfels: C. F. Suess. Bör- big: Carl Koltzsch.

Alleinige Niederlage für Halle bei **G. Lei- denfrost**, gr. Ulrichstr. 11. Ucherleben: A. Fest. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weissenfels: C. F. Suess. Bör- big: Carl Koltzsch.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle u. Calbe a/S.** ist zu haben: **Ubr. Wortgen's** (weil. Pferdehdt. i. Dessau), enthüllte Geheimnisse aller Handelsvor- theile u. Pferdeverschönerungskünste.

**Der Pferdehändler.** Vierte, von dem Landthierarzte Dr. **C. F. Pentin** in Weimar revidirte unver- änderte Auflage. Geb. 1 Rthl.

Der Recensent dieser Schrift sagt: Wenn ein Mann wie **Mortgens**, der vielleicht das größte Rostfäuchergeschäft in ganz Deutschland gehabt, mit solcher Offenheit seine Geheimnisse ent- schleiert, so kann sich das Publikum nur gra- tuliren. Auf jedem Blatte seiner Schrift er- kennt man den Scharfblick u. die Sachkennt- nis des größten Pferdekenners, den es wohl jemals gab. Sie ist jedem Rosthändler und Pferde Käufer unentbehrlich und jeder, der sie studirt u. seine Augen u. Ohren gehörig braucht, wird viel Begehrt und Verdruß ersparen.

Ein schwarzes Fohlen, dreijährig, ist zu verkaufen bei **Ad. Kretsching** in Brehna.

Auf dem Rittgerate Geißelröhrlig sind zwei Arbeitspferde zu verkaufen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Palmsonntag den 17. April 1859

**Große musikalisch-declamatorisch-dramatische Vorstellung**  
zum Benefiz des Musikdirector **Eduard Eberwein**,

unter gefälliger Mitwirkund. **Frl. M. Meyer**, der **Herren Bertram und Kron** vom Stadt- Theater zu Leipzig, **Herrn Kitt**, **Herrn Pianist Apel** sowie des **Halle'schen Stadt-orchesters.**

Das Programm enthält unter andern den ganzen II. Act aus

### Lucretia Borgia,

Oper von Donizetti,  
Alles Uebrige die Tageszettel.

Billets sind heute Nachmittag von 4 Uhr ab an der Theatercasse zu haben. Anfang 7 Uhr.

### Ed. Eberwein.

### Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 17. April  
**Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

### Weintraube.

Sonntag Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.  
**E. John**, Stadtmusikdirector.

**Magdeb. Wein-Sauerkohl** mit **Borsd. Aepfel**, in schönster Qualität, empfehle in **Orthofen, Untern** und aus- gewogen billigst.

### Julius Riffert, alte Post.

Alle Sorten feine **Salzbutter**, als: **Ost- frieische, Sächsische und Thüringer**, in **Rübeln** und ausgelochen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

### Richard Jungmeister.

**Beste Bairische Schmelzbuter, Zucker, Rosinen** und feine **Switze** frische und billig bei

### Richard Jungmeister.

**Rosinen**, gut gehalten, a 1/2 Sgr., off. **R. Jungmeister**, Leipzigerstr. 91.

Zum bevorstehenden Feste giebt's von heute ab frische Hefen beim

### Braumeister Bormann in Bördig.

Ein Behilung, welcher Lust hat die Braue- rei zu erlernen, kann Unterkommen finden beim **Braumeister Bormann** in Bördig.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. **Wolf**, von einem gefun- denen Knaben, zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an

**Becher**,

Königl. Dekonomie-Commissar.

Rosla, den 13. April 1859.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die am 13. d. M. erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Er- nestine** geb. **Giermann** von einem gefun- denen Töchterchen beehre ich hiermit allen lieben Verwandten und Freunden statt jeder beson- dern Meldung anzuzeigen.

**Hohenburg**, den 16. April 1859.

#### Eduard Nießhmann.

#### Verlobungs-Anzeige.

**Pauline Andros**,  
**Karl Britting**,  
Verlobte.  
Pfeifhausen und Gerbstädt.



### Landgut-Verkauf!

Dasselbe liegt in der schönsten Pflege Sachsens, unmittelbar an einer sehr lebhaften Stadt und Chaussee, hat 60 Ar. der schönsten Felder, 13 Ar. Auenwiesen, herrschaftliche Gebäude, schönen Gemüse- und Obstgärten, soll Verhältnisse halber schnell verkauft werden; Forderung 33,000  $\mathcal{R}$ , mit der Hälfte Anzahlung, durch den Agent **J. G. Längner** in Zwenkau.

### Verkauf.

Eine Bahnhofsrestauration mit völliger Gasthofsgerechtigkeit, schöne Gebäude, welche sich eines ausgezeichneten Verkehrs zu erfreuen hat, Forderung 13,000  $\mathcal{R}$ , mit 4000  $\mathcal{R}$  Anzahlung, ist zu übernehmen und soll Familienverhältnisse halber verkauft werden durch den Agent **J. G. Längner** in Zwenkau.

### Bäckerei-Verkauf.

Ein in Cöthen in einer lebhaften Straße belegenes Backhaus nebst Gerichtigkeit, mit reinlichen Stuben und Hintergebäude, welches sich seit langen Jahren einer guten Nahrung erfreuen kann, soll sofort verkauft werden. Näheres darüber ertheilt der Commissionair **August Starke** in Cöthen, Kläpzigstraße Nr. 11.

Eine junge Wittwe in den zwanziger Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen werden erbeten A. Z. No. 20. poste rest. Naumburg a/S.

### Güter-Verkauf.

Zwei Landgüter bei Halle, nahe an der Eisenbahn und Chaussee, mit 200 und 300 Morgen Acker besser Bodenlage, sollen mit vollständigem guten Inventar Veränderungs halber sofort verkauft werden.

Näheres durch **Louis Richter** in Landeberg bei Halle auf frankirte Anfragen.

Die bisher von dem Herrn Prof. **Bergk** bewohnte Bel-Etage meines Hauses, Steinweg Nr. 26, mit Garten und allem Zubehör steht vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Unter Umständen könnte dieselbe getheilt werden und würde dann auch ein Familienlogis in der zweiten Etage frei. Dr. **Graefe**.

### Mais,

amerik. Pferdejahn und Badener, bei **Ernst Voigt**.

### Holz-Auction.

Montag den 18. April Nachmittags 2 Uhr soll in der Thalgaße Nr. 1 eine Quantität Brennholz in kleinen Partien meistbietend verkauft werden.

Ein noch brauchbares Bohrzeug zum Braunkohle bohren wird von Unterzeichnetem zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Bestandtheile derselben, so wie des billigsten Preises werden franco erbeten.

**B. Sönemann** in Schmiedeberg bei Wittenberg.

Zwei arbeitsame Pferde, 100 Stück fetter Hammel und eine seit längeren Jahren acclimatirte Partie badener Saamen-Mais, à Scheffel 3  $\mathcal{R}$ , sind zu verkaufen in Schaffstädt Nr. 22.

Von heute ab wohne ich Schulberg Nr. 7 im Hause der Frau Wittwe **Ruff**, 1 Treppe hoch, und nehme daselbst Anmeldungen zum Unterricht im Pianofortspiel entgegen.

**Otto Schneider**, Musiklehrer.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich Bestellungen auf Vuharbeit jeder Art annehme, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch saubere und im modernsten Geschmack ausgeführte Arbeit zu rechtfertigen. Um recht viele Aufträge bittet

**Albertine Schneider** geb. **Markmann**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausknecht kann sofort antreten im goldenen Adler zu Ammendorf.

Fünf gesunde Ammen vom Lande weist nach Frau **Schaaß**, Rittergasse Nr. 11.

## Das Soolbad Sulza,

Eisenbahnstationsort zwischen Weimar und Naumburg, romantisch gelegen, wird am 15. Mai eröffnet. Der Aufenthalt daselbst wird um so heilsamer, als neben den Mineralquellen, welche reich sind an Chlornatrium, Natron sulphuricum, Brommagnesium und Eisencarbonat, den Kranken der Vortheil der **Gradir-** und **Sudhäuser** gewährt werden kann. — Die dasigen Mutterlaugenlauge von vorzüglicher Wirksamkeit eignen sich zu Bädern, welche Kranke zu Hause bereiten wollen; etwaige Bestellungen darauf werden pünktlich besorgt. Nähere Auskunft über das Bad ertheilt jeder Zeit der Badearzt **Dr. Meyer**.

Den 15. April 1859.

## Thüringische Eisenbahn.

Vom 14. d. M. ab wird ein directer Personenverkehr von den Stationen Leipzig, Halle, Merseburg, Weiskensels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach nach den Stationen Letmathe (bei Jericho) und Limburg an der Sieg eintreten und werden mit Zug VII des Fahrplans vom 10. April d. J. directe Billets für die I. und II. Wagenklasse verkauft werden. Ebenso wird directe Abfertigung des Gepäcks, der Equipagen, Hunde und Kuruspferden nach den genannten Stationen Statt finden, wovon wir das Publikum hierdurch benachrichtigen.

Erfurt, den 12. April 1859.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Mitteldeutscher Eisenbahnverband.

Für den Güterverkehr zwischen den Stationen des Mitteldeutschen Eisenbahnverbandes ist ein neuer Tarif bearbeitet, welcher mit dem 15. April c. ins Leben tritt.

Die für die Thüringische Eisenbahn wichtigsten Abänderungen des Tarifes sind die Aufnahme der Station Weiskensels unter die Verbandstationen und das Ausschneiden der Stationen Eisenach, Gotha, Dietendorf, Erfurt, Weimar und Apolda aus der Reihe derselben im Verkehr mit den Stationen der Berlin-Anhaltischen und der Leipzig-Dresdener Bahn. Es bleibt aber directe Abfertigung, vorläufig zu den bisherigen Tariffäßen, in diesem Verkehr bestehen.

Alles Uebrigere lehnen die Tarife, welche in den Expeditionen zum Preise von 5  $\mathcal{R}$  pro Exemplar käuflich zu haben sind.

Erfurt, den 14. April 1859.

### Für die Verwaltungen des Mitteldeutschen Eisenbahnverbandes.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Verlage von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig ist soeben vollständig erschienen:

## Die neue Marktscheidkunst und ihre Anwendung auf bergmännische Arbeiten.

Bearbeitet und ausgeführt

von **Julius Weisbach**,

Königl. Sächsischem Bergrath und Professor an der Königl. Sächsischen Bergakademie zu Freiberg.

In zwei Abtheilungen.

Mit 19 zum Theil color. Tafeln, einem Titelbilde und 172 in den Text eingedruckten Holzschn. Erste Abtheilung: Die trigonometrischen und Nivelir-Arbeiten über Tage. Zweite Abtheilung: Die trigonometrischen und Nivelir-Arbeiten unter Tage. gr. 4. Fein Velinpapier. Geh. Preis jeder Abtheilung 4  $\mathcal{R}$ .

## Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Nuttervorfall bei Fr. Lange.

Soeben erschien im Verlage von **L. Garcke** in Naumburg und ist durch alle Buchhandlungen auf feste Bestellung zu beziehen:

## Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheimehaltener Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung. Nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allerneueste Zeit. Ein Buch für Weinzüchter, Weinsabrikanten und Weinhändler.

8. geh. 1 Thlr

Es enthält dieses Buch Alles, was seit den ältesten Zeiten bis auf die Jetztzeit auf diesem Gebiet praktisch erprobt und als sichergestellt hat, also nicht nur die zweckmäßigste Bereitung aller Weinsorten auf natürlichem Wege, sondern ganz besonders werden hier auch die in neuester Zeit gewonnenen wissenschaftlichen Resultate zur künstlichen Erzeugung von Weinen aus ganz unreifen Trauben, oder auch ohne alle Trauben, mitgetheilt.

Es enthält demnach dieses Buch z. B.:

Trübe Weine klar zu machen, ihr Sauerwerden zu verhüten und etwaigen Essigsäuregehalt zu beseitigen. — Mittel, junge Weine alt zu machen. — Schnelle Ablagerung des Weines. — Künstliche Erzeugung des Bouquets im Weine. — Juckerzuck zum Weinroth. — Das Goldfäden des Weines. — Ueber die Säuerung der Weine. — Grenell's Weinurrogat. — Weinbereitung aus unreifen Weintrauben mit Zucker. — Enfsäuerung des Weines. — Zu erfahren, ob Rotwein künstlich gefärbt ist. — Zu entdecken, ob der Wein mit Spiritus verfeilt ist. — Auf der Stelle Champagner zu bereiten. — Das Schönen des Champagners. — Champagnerfabrikation. — Substitution sämmtlicher Weine vom Eider bis zum Feinsten. — Verfahren, den Rothwein zu bereiten. — Den Werth geringer Weine in kürzester Zeit zu erhöhen. — Apparat zur ununterbrochenen Destillation des Weines. — Mechanische Weintraubentafel. — Eiweißpulver zum Weinsäuren. — Ueber die Verwendung der Juckerzuck für Weinbereitung. — Dem Weine den schimmlichen Geruch und Geschmack zu benehmen. — Aufbewahrung der Trauben in der Lärkei. — Vermehrung des Weinstocks vermittelst fruchtbarer Zweige. — Weintrauben zwei Jahre lang aufzubehalten. — Pumpen zur Entfärbung der fixen Luft aus Weinstellern. — Austräuchern der Weinstämme mit Muskatnuss. — Verwendung von Bierfäßen zur Aufbewahrung des Weines. — Patentirte Weine- und Döhrweise. — Verbesserung des Weines mittelst Salgens des Mostes. — Ermittlung von feiner Schwefelsäure im Rotweine u. s. w. u. s. w.

## Die Restauration zum Rosenthal

ladet Sonntag zu feischen Pfannkuchen und Montag früh 9 Uhr zum Spiektischen freundlichst ein.

**August Reuter**.

**Rathhausgasse Nr. 1** ist eben eine große Auswahl von **Strob-** und **Nosphaar-**hüten angekommen, desgl. auch für Kinder in allen beliebigen Sorten und Façons, und werden dieselben im Ganzen wie auch im Einzelnen verkauft, ebenso feine französische Blumen.

# K. K. Oesterreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligationsloosen entfielen bei der am **1. April** stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 Nr. 6 fl. 200000.	Serie 2060 Nr. 98 fl. 40000.	Serie 1484 Nr. 34 fl. 20000.	Serie 456 Nr. 58 fl. 5000.	Serie 1429 Nr. 20 fl. 5000.	Serie 1394 Nr. 17 fl. 3000.
Serie 2060 Nr. 30 fl. 3000.	Serie 2648 Nr. 42 fl. 1500.	Serie 2648 Nr. 83 fl. 1500.	Serie 652 Nr. 5 fl. 1000.	Serie 1429 Nr. 8 fl. 1000.	Serie 2542 Nr. 39 fl. 1000.
Serie 2565 Nr. 33 fl. 1000.	Serie 3008 Nr. 45 fl. 1000.				

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verlosung gelangen von fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000 u. c. c. sondern auch

der **Hauptgewinn fl. 250,000** der Hauptgewinn.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **Direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn Aufträge baldigt erfolgen, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Vorkosten** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. **Stirn & Greim, Bank- u. Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a/M., Zeit 33.**

## Rind- und Schaaf-Verkauf.

15 Stück hochtragende Kalben,  
80 Mast-Gammel,  
von bester Qualität (letztere jedoch erst im kommenden Monat),  
sind zum Verkauf bei **Bergf**  
in **Mannsdorf b. Zeitz**.

Eine Wirthschafterin in mittlern Jahren, mit guten Zeugnissen, im Mollenweesen und feiner Küche erfahren, auch fähig eine Wirthschaft selbstständig zu führen, wünscht womöglich baldigt in einer Land- oder Stadtwirthschaft eine gute Stelle. Offerten werden unter **Dr. B. N.** poste restante Halle erbeten.

## Schmiedehandwerkzeug zu verkaufen.

Ein großer fast neuer (Langscher) Blasebalg, ein großer Schraubstock, eine große Schneidkluppe mit vielem Zubehör (engl. Stahl), dergl. kleinere, Hämmer und Jangen in jeder Auswahl u. s. w. zu äußerst billigen Preisen, wegen Aufgabe des Geschäftes baldigt bei **Schumann**, gr. Steinstraße Nr. 32 in Halle.

**1 Kunstgärtner**, unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen, findet auf einer **herrschaftlichen Bestimmung sofort** Stellung durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel**.

**3 Oekonomielehrlinge** können unter vortheilhaften Bedingungen noch placirt werden durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel**.

**1 Maschinenmeister**, **2 Oekonomie-Verwalter** und **1 Landwirthschafterin** suchen zum sofortigen Antritt Stellung. Gebührenfreie Nachweisung erh. das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel**, Rathhausg. 7.

Die obere Etage Geiſtſtr. 41, welche die **Frl. Schulzens** bewohnen, ist an ruhige kinderlose Miether zu vermieten, und zu **Johanni** zu beziehen.

Eine **Windmühle** nebst schönen Gebäuden, Garten und Feld, in guter Lage, ist zu verkaufen, zu verpachten oder zu verpachten. Bei der Uebernahme genügen 400  $\mathcal{R}$  und wird ein kl. Haus, Gast- oder Backhaus mit angenommen. **A. Kudenburg**, gr. Ulrichstr. 42.

Einen Bekehrung sucht der **Bäckermſtr. Koch**, Geiſtſtraße Nr. 4.

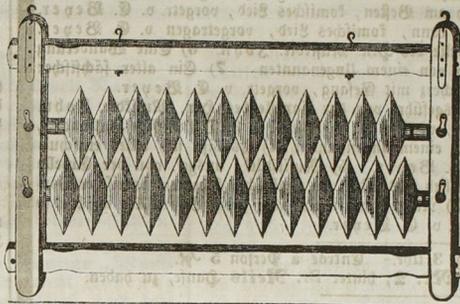
Ein gefundes Logis im Preise von 70—90 Thalern wird pr. 1. October zu mieten gesucht. Offerten C. K. bei Herrn **Ed. Strücker** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein ordentliches, ehliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gewünscht.

**W. Schröder**, Kaufmann in Halleben.

Ein ordentlicher Bursche kann in die Lehre treten bei

**C. Waag**, Tapezierer u. Decorateur, Rathhausgasse 12.



**Eiserne Ringel-Walzen**  
sind stets in großer Auswahl vorrätzig bei  
**Gebrüder Böhmer**  
zu  
**Neustadt-Magdeburg.**

Welsachen zum Aufbewahren über den Sommer werden fortwährend angenommen mit **Garantie der Feuerversicherung.**

**Krebs & Herrmann, Kürschner-Meister,**  
Klausstraße Nr. 1, vis à vis der „Stadt Zürich“.

## Die Buchhandlung des Waisenhauses

empfiehlt zum neuen Schuljahres ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher, Compendien, Classiker, Lexikon u. c., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorrätzig sind.

## Ausverkauf

seiner Glas- und Porzellan-Waaren. Kaffee- und Thee-Servicé, verguldet, decorirt und weiß, Kuchen- und Dessert-Teller, eine gute Auswahl Goldtassen, Steingut aller Art, so wie viele courante Glas- und Porzellan-Waaren zu sehr billigen Preisen.

**Friedrich Taubert**, Alter Markt.

In **Baumgärtner's** Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **H. W. Schmidt**, Rannische Str. 1.

## Petite Bibliothèque française,

ou choix des meilleurs ouvrages de la littérature moderne, à l'usage de la jeunesse, avec notes allemands et questionnaires, par **Mme. A. Brée**, ancienne maîtresse de conversation à l'Institut français de Leipzig. Vol. I. Thérèse ou l'enfant volé. Quatrième édition. Vol. V. Les contes de la bonne maman. Troisième édition. Vol. XVI. Contes de ma tante Gertrude. Seconde édition.

16 broch. Preis à 5 Sgr.

## Elisabeth ou les Exilés de Sibirie.

Par **Mme. Cottin**. Mit erläuternden Noten und Wörterbuch. **Vierte Auflage.** (Mit Stereotypen gedruckt.) 8. broch. 7½ Sgr.

## Bekanntmachung.

Die schon längst erwarteten  $\frac{3}{4}$  Ztg.-Cattune sind heute in großer Auswahl wieder angekommen und empfehle solche zu bekannt billigen Preisen; wie auch eine große Sendung verschiedener Hofzeuge in den neuesten Mustern von  $\frac{4}{5}$  an. Wegen eingetretener Feiertage bleibt mein Geschäft **Dienstag** und **Mittwoch** geschlossen.

**G. Rothkugel**, Leipzigerstraße Nr. 85.

## Wortpulver von D. Keller in Halle,

seit Jahren als vorzüglichstes Mittel bekannt, Welsachen sicher zu conserviren, ist allein echt zu haben, à fl. 5  $\mathcal{R}$ , bei

**W. Hesse**, Schmeerstraße.

## Stablissement.

**A. Jaack**, Herren-Kleidermacher in Halle, große Steinstraße Nr. 47, empfiehlt sich einem geehrten Publikum unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

**Christiane Hesselbarth**.

# Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Grund-Kapital beträgt

**Drei Millionen Thaler.**

wovon zwei und eine halbe Million effektiv begeben.

Die Reserven betragen:

a) Kapital-Reserve	R <sup>h</sup> 103,986	1	4
b) Reserve für unvorhergesehene Verluste	59,125	18	6
Ueberhaupt	R <sup>h</sup> 163,111	19	10

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachzahlungen finden nicht Statt.

Die Entschädigungs-Beträge werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft, baar ausgezahlt. Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

**J. Reichel in Eisleben.**  
**F. W. Protze in Pettstedt.**

## Ergebene Einladung.

Dienstag den 19. April im Saale der „Weintraube“

### Abschieds-Concert, und Humoristische Unterhaltung

des Unterzeichneten, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Stadtmusikdirector **John**, meines Collegen **Fr. Meßke** und eines Ungenannten.

- I. Theil:** 1) Musikstück, ausgeführt von der Capelle des Hrn. Musikdir. John. 2) Der sterbende Krieger vor Sebastopol. Melodram v. Hör, vorgetr. v. Fr. Meßke. 3) Bei Muttens in Halle ist's doch am Besten, komisches Lied, vorgetr. v. E. Beyer. 4) An was man sich Alles gewöhnen kann, komisches Lied, vorgetragen v. E. Beyer. 5) Musikstück, ausgeführt v. der Capelle des Hrn. Musikdir. John. 6) Eine Wanderung durch Halle, humoristischer Vortrag von einem Ungenannten. 7) Ein alter sächsischer Theaterschneider auf Heßen, Solo-Scherz mit Gesang, vorgetr. v. E. Beyer.

- II. Theil:** 1) Musikstück, ausgeführt von der Capelle des Hrn. Musikdir. John. 2) Klage eines alten Junggesellen, vorgetr. v. E. Beyer. 3) Der pfiffige Hutmacher, humoristischer Vortrag mit Gesang v. einem Ungenannten. 4) Es läßt sich Alles entschuldigen, komisches Lied, vorgetr. v. E. Beyer. 5) Musikstück, ausgef. von der Capelle des Hrn. Musikdir. John. 6) Gottlieb aus Morl im Hallischen Theater, komischer Vortrag mit Gesang v. E. Beyer. 7) Neue Variationen über mein Lied: Ach ich bin so müde, komischer Vortrag mit Gesang v. E. Beyer.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entrée à Person 5  $\frac{1}{2}$ .  
Billets sind **Brunnenplatz Nr. 2**, hinter Dr. Neils Hause, zu haben.

Da ich mein mir so lieb gewordenes Halle nun gänzlich verlasse, so lade ich ein liebes Publikum nochmals zu einem vergnügten Nachmittag ein und wünsche um so mehr Ihren gütigen, zahlreichen Besuch, da mein alter Freund und Colleague **Meßke** an dem Ertrag des Concertes Theil nimmt.



Die halbe Fl. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. **Lilionese.** Die ganze Fl. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen **Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Miteser, Flechten, Kupferrotthe**, zurückgebliebene **Pockenstellen** und verleiht den getrockneten Teint eine ungemessene **Sanftheit** und jugendliche **Frische**. — Für die **Wirkung** unserer **Lilionese** übernehme wir **Garantie**, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen **Garantiechein** erhalten.

Alleinige Niederlage für Halle bei **G. Leidenfrost**. Uebersleben: A. Pest. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weissenfels: C. F. Suess. Zörbig: Carl Kotsch.

Ziehung am 31. Mai 1859.	<b>Badische fl. 35 Loose.</b>	Ziehung am 1. Juni 1859.
Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.		

**Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine.**  
Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 etc. etc.

Loose sowie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco übersandt.

Man beliebe sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft **Anton Horix** in Frankfurt am Main.

**Schülershof No. 15!**

Das **Herrn-Garderobe-Magazin, Schülershof Nr. 15**, empfiehlt außerdem in dies Fach ein Schlagendes Kräfteln noch eine große Auswahl von **seidenen Bändern, Besätzen aller Art, angefangenen Stickereien, Glacéhandschuhe** von 5  $\frac{1}{2}$  an, **ital. Strohhüte** von 15  $\frac{1}{2}$  an, **schwarze und colorirte Sammethüte**, so wie noch **versch. a. Kräfte** zu **auffallend billigen Preisen**.

**Schülershof No. 15!**

**500 Schock!** Mehrere **Wispel rothe Samen-Kartoffeln** hat zu verkaufen **3 fchege** in **Landsberg**.

sehr gute Stroh-Seile weist zum Verkauf nach **Ehiele**, zur grünen Tanne in Halle.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

# Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in Gläsern à 6  $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , und in **Weinflaschen** à **R<sup>h</sup> 1**. — Acht bei **Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

**Aechter Franzbrandwein** mit Salz, nach „**William Leo**“: der Selbstarzt bei äusseren Verletzungen und Entzündungen aller Art — bei **W. Fürstenberg & Sohn**.  
Klein gehacktes Brennholz ist in Kisten und einzeln zu verkaufen bei **G. Krause**, Klausstr. Vorstadt Nr. 1.

## Preß-Sesöl!

Aechte **Hamburger** u. **inländische**, beide Sorten nur in längst anerkannt vorzüglich **gährungs-kraftiger** Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt**, im **Gasthof zur goldenen Rose**.  
Mehrere **Wispel gute, weiße Kartoffeln** sind zu verkaufen bei **W. Jordan** in **Hauendorf** am **Petersberge**.

## Starke Havel-Aale

(auch **Krebse**) erhibt ich heute die erste Sendung und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.  
Halle, den 16. April 1859.  
**F. Krabmer**, Fischerplan Nr. 4.

## Broihan

nächste Woche **Montag, Mittwoch** und **Donnerstag** im **Schwemmenbrauhaus** bei **S. Müller**.

**Pferdezahn**, **amerikanischen** und **badenschen**, empfiehlt von heute ab **Oskar Morgenstern**, Eisleben, den 16. April 1859.

Eine **fette Kuh** steht zu verkaufen in **Trotha** Nr. 29.

**70 bis 80 Scheffel Futtermüden** liegen zum Verkauf im **Gasthof zu Locha** u. **E. Pöhler**.

Ein **anständiger junger Mann** findet unter sehr **vortheilhaften Bedingungen** als **Lehrling** Aufnahme in der **Steindruckerei** von **S. Schend**.

**Gelben** und **weißen Amerikanischen** **Pferdezahn-Mais** in neuer **Zufendung** empfiehlt **C. S. Nisiel** am **Markt**.

Morgen den 17. April, von **Nachm. 4 Uhr** ab, **musikalische Unterhaltung** von den **Geschwistern Fischer** aus **Böhmen** bei **Herrn Nauchfuß** in **Diemitz**.

**Thiemescher Gesangverein**.  
Montag **Abend 6 Uhr** erste **Drönerprobe** zu dem **Datorium „Das Ende des Gerechten“** von **Schicht** im „**Kronprinzen**“.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr starb nach **langen schweren Leiden** unsere **Pflege-tochter Caroline Regine Scheffler** in einem **Alter** von **35 Jahren** **sans** und **ruhig**. **Theilnehmenden** **Freunden** und **Verwandten** widmen diese **Anzeige**, mit der **Bitte** um **stilles Beileid** der **Gastwirth Just** nebst **Frau**.  
**Landsberg**, den 15. April 1859.

### Marktberichte.

Halle, den 16. April.

Das **Wetter** ist sehr **veränderlich**, im **Allgemeinen** jedoch **ohne Gefahr** für die **Feldfrüchte**. Im **Getreidegeschäfte** sind **Veränderungen** nicht zu **bedenken**. Der **Wetzer** bleibt **schleppend** und in **schwachen** **Umläufen**. **Wetzer** ganz nach **Dual**, 44 — 70  $\frac{1}{2}$ , **Regen** 40 — 48  $\frac{1}{2}$ , **Werste** 35 — 43  $\frac{1}{2}$ , **Safer** 30 — 34  $\frac{1}{2}$  auf **bestimmtem** **Markte** **bezahlt**; die **Zufuhr** war **wieder** **klein**. Mit **Hübel** geht es **ferner** **mitt**, 13 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  für **einige** **Füden** **bezahlt**.

# Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Gallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. G. Gadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittlbarer Entnahme 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tlir. 5 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 91. Halle, Sonntag den 17. April 1859.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 15. April.** In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde der zweite Theil des Militair Etats betrachtet. Von den Reifekosten wurde auf Antrag der Budget-Kommission für die für dies Jahr geforderte Mehrbedar von 26,000 Thln. abgesehen. In Bezug auf die Anstellung von civilversorgungsberechtigten Unteroffizieren bei Eisenbahnen hatte die Kommission eine befürwortende Resolution beantragt, wonach bei künftigen Konzeptionen den Privatgesellschaften die Anstellung solcher Individuen zur Bedingung gemacht werden soll; das Haus lehnte diesen Theil der Resolution ab. Die in ähnlichem Sinne gestellte Resolution wegen Anstellung von Offizieren wurde angenommen. Der Etat für die Hohenzollernschen Lande wurde ohne Discussion erledigt. Bei der Berathung des vierten Petitionsberichts der Gemeinde-Commission brachte, in Anlaß der Petition der Deutsch-Kroner Kreisstände auf Reform der kreisständischen Verfassung, der Abg. v. Vincke (Hagen) die in den Zeitungen erwähnten Proteste verschiedener Kreisstände gegen die Zulassung jüdischer Rittergutsbesitzer tadelsund abweisend zur Sprache; der Abg. v. Brandenburg sprach einige abwehrende Worte; Präsident Graf Schwerin erklärte, diese Discussion abschneiden zu wollen, indem dieselbe nicht zur Sache gehöre; Abg. v. Vincke protestirte dagegen. Das Haus trat dem Präsidenten bei. Die Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung wurde mit großer Majorität beschloffen. Der Minister des Innern hatte erklärt, dieselbe werde der Regierung willkommen sein.

Das Ehegesetz hat jetzt glücklich unterworfen sei vorläufig wohl sein Bewenden bei Herrenhaus macht man sich um so wenig Vorberathung des Gesetzes gewählte Comite stehende Signatur trägt. Es ist schon bei den Vorberathungen vielfach auf das Verhalten des Hauses bei früheren Beratungen desselben genommen und die Herren Stahl, Uechter als Vertheidiger der facultativen Civilehe beispielhaft bei der Berathung der Verfassungsgesetze der obligatorischen Civilehe mit No. Die „Pr. Ztg.“ reproducirte vorgestern den Inhalt der in ihrer Hoffnung aber jedenfalls getäuschlichen Aeußerungen Stahl's jetzt noch vorliegt. Wie diese Partei jetzt über die Civilehe denkt, ist aus dem „Pr. Ztg.“ und den Reden der Abgg. bekannt, wenn auch der jetzige Entwurf v. Wortführer der Partei vor zehn Jahren nicht.

In der gestrigen Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten in der vorigen Nummer bereitete noch der Antrag des Abg. v. Rosenberg die Verhaftung in Desaudations- und Berathung und Annahme.

Von den Abgg. Behrend (Danzig), Karsten, Anfer, Scheller, Braemer, v. F. (biau), Hufschelle, v. Below ist wegen des Ehegesetzes folgende Erklärung abgegeben:

Die unterzeichneten Mitglieder des Hauses der Abgeordneten sind am 11. v. M. erfolglos Abstimmung über die §§. 1 u. 2 des Ehegesetzes für die von der Kommission vorgeschlagene Fassung gestimmt, obgleich sie grundsätzlich der Fassung zustimmen. Sie halten es für ihre Pflicht, hiermit zu erklären, es könne für die facultative Ueberweisung des Gesetzes und damit die mit demselben bestehende Verbindung zwischen Staat und Kirche zur Zeit bestehenden Verhältnisse, der vorgeschlagenen Fassung ihre Zustimmung

Eine ähnliche längere Erklärung, welche vorzugsweise dadurch abweicht, daß die Unterzeichneten ausführen, weshalb sie für die obligatorische Civilehe sind, haben folgende Abgeordnete zu Protokoll gegeben: Jonas, v. Ammon, v. Sauten (Julienfelde), v. Hoyerbeck, Hinrichs, Andre, Grabow, Herrmann, Hölzer (Damm), Pfmann, Berger, Thiel, Immermann, Winter, Behow, Naumann (Pofen), Hartort, Nischke (Reichenbach), Lark, Duasowski, Jacob, Diesterweg, Meyhöfer, Schenkel.

Die Commissionen des Hauses der Abgeordneten für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe haben vereinigt mehrere Petitionen von allgemeinem Interesse berathen. Zehn Petitionen wollen Aufhebung des Actiensteuergesetzes vom 18. November 1857; die Commissionen befürworten nicht die Aufhebung, beantragen aber Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung bei der demnächstigen Revision der gesammten Gewerbesteuer-Gesetzgebung. — Petitionen aus Mecklenburg und Naumburg beantragen Aufhebung des Verbots des auswärtigen Papiergeldes vom 25. Mai 1857; die Commissionen beantragen Tagesordnung.

Seitens des Handelsministers ist fast auf alle Eingaben, die in letzter Zeit in Beziehung auf neue Eisenbahnprojekte an ihn gerichtet worden sind, ein einfach abschläglicher Bescheid ertheilt worden, indem es nicht in der Absicht der Regierung liegt zur Zeit der Ausführung eines dieser Projekte näher zu treten. Es liegt jetzt ein solcher abschläglicher Bescheid in Beziehung auf das Projekt wegen Erbauung einer Eisenbahn von Belgard in Pommern nach Bromberg vor.

die über die sämmtlichen in Preußen im Concurrenz angefertigt worden ist, ergibt Laufe des Jahres neu eröffneten Concursen, abse vorher. Erödem die eigentliche Concurrenz im Jahre 1857 zum Ausbruch kam, machterblichen Nachwirkungen derselben auf die Concurrenz doch vornehmlich erst im Laufe des Jahres 1858 es sich leicht erklärt, weshalb die Concurrenz 1858 so beträchtlich größer ist als die im

daß der Oberkirchenrath trotz der Billfährigkeit wiederholt und neuerdings erst wieder Professor Hengstenberg gegen die Grundfährigkeit gezeigt hat, doch mit nächstem eine vollkommene wird.

am 10. November v. J. ausgedehnt der in Bern in der Schweiz erschienen ist vom Minister des Innern mittelst d. M. wieder aufgehoben worden.

April. Am gestrigen Tage ist hieselbst ein Reichstag abgehalten worden, auf welchem das Haus der Abgeordneten vom 16. Februar die Rittersgutsbesitzer zur Ausübung der Standesfreiheit wurde. Diese beschloffen hierauf einen, in einer an den Prinz-Regenten zu sendenden Beschlusses über dieses Recript und des christlichen Charakters unserer Obrigkeiten auszusprechen. Eben so wurde mit Ueberweisung an das königliche Staatsministerium. (Nbd. 3.)

4. April. Die moderne kirchliche Richtung in Preußen. Drei hervorragende Vertreter mit höheren Kirchenämtern bedacht. Einer a. Peine, ist durch seine geistlichen Lieder auch in den dreißiger Jahren war dieser Herr

